

Trainingsmaßnahmen für
Soziale Kompetenz

**Konzeption für erweiterte
Angebote im Jugendwohnen**



Kolpinghaus Nürnberg
Kolpinggasse 23-27
90402 Nürnberg

Erich Daniel

1. Jugendwohnen – Tradition und Moderne

Kolpinghäuser haben eine lange Tradition im Jugendwohnen. Schließlich war es der Namensgeber Adolph Kolping, der in der Mitte des 19. Jahrhunderts die Nöte der jungen Wandergesellen erkannt hat und für sie in den Häusern der Gesellenvereine eine Heimat aus Wohnstätte, familiärer Gemeinschaft, Bildung und Religion schuf.

Aus Kolpings „Heimat in der Fremde“ ist heute „AUSWÄRTS ZUHAUSE“ geworden. Dieses vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Projekt ist eine Initiative, die Auszubildenden und jungen Berufstätigen hilft, überregional Stellenangebote und bezahlbaren Wohnraum mit kompetenter Begleitung zu finden. 558 Wohnheime bieten 60.000 Plätze; im Jahr 2008 wurde Jugendwohnen von über 200.000 Jugendlichen genutzt.

Aus der Tradition Kolpings und aktueller gesellschaftspolitischer Zusammenhänge wollen wir in unserem Haus Selbstbildung und Selbständigkeit, Kritik-, Konflikt- und Integrationsfähigkeit sowie Team- und Kommunikationsfähigkeit intensiver fördern. Im Erziehungs- und Bildungswesen wollen wir einen Perspektivwechsel hin zu diesen Fähigkeiten und Tugenden voran bringen.

Angesichts immer komplexer werdender Anforderungen an junge Menschen ist von einer zunehmenden Bedeutung von Jugendwohnen auszugehen.

Jugendwohnen eröffnet die Chance, auch einen weiter entfernten Ausbildungsplatz zu finden und fördert somit die Mobilität. Im Jugendwohnheim finden Jugendliche in der neuen Umgebung schnell Anschluss und neue Freunde.

Den Auszubildenden stehen erfahrene Pädagogen/innen als Ansprechpartner zur Seite. Das verhindert vorzeitige Ausbildungsabbrüche und unterstützt als Schnittstelle zwischen Ausbildungsbetrieb, Berufsschule, Elternhaus und Jugendlichen einen erfolgreichen Ausbildungsverlauf.

2. Bildung

Aus den Shell-Jugendstudien wissen wir, dass ungleiche Bildungsvoraussetzungen nach wie vor eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung ungleicher Einstellungen, Werthaltungen und Optionen für Lebensplanung und Lebensführung der Jugendlichen spielen.

Junge Menschen mit guten Bildungsvoraussetzungen blicken optimistischer in die Zukunft, weil sie ein höheres Zutrauen in die eigene Wirksamkeit besitzen und entschiedener in ihren Werthaltungen und Wertentscheidungen sind.

Darüber hinaus sind sie offener für Europa, haben ein ausgeglichenes Verhältnis zu Deutschland und sind weniger ausländerfeindlich und anfällig für Drogenmissbrauch und Kriminalität.

Sie sind offener für andere, haben einen größeren Freundeskreis und dichtere soziale Kontakte und Netzwerke, weshalb sie besser sozial integriert, aufgeschlossener und toleranter sind.

Bildung im Sinne einer zentralen Ressource der Lebensführung meint nicht einfach Wissenserwerb oder einen Katalog kumulierten Wissens, über das man verfügen muss, um die Schule zu bestehen. Bildung versteht sich nicht als Gut oder Ware, Bildung ist ein Prozess und meint Selbstbildung.

3. Entwicklung von Kompetenz-Bausteinen

Aus der öffentlichen Diskussion, unserer langjährigen Erfahrung mit jungen Menschen und dem Kontakt zu Firmen und Ausbildungsbetrieben wissen wir, dass viele Schulabgänger erhebliche Defizite in den Bereichen Lebenskompetenz, Sozialverhalten und Wertgrundhaltungen aufweisen.

Neben der pädagogischen Begleitung in Einzel- und Gruppenbetreuung sowie der Bereitstellung vielfältiger Freizeitangebote hat das Kolpinghaus Nürnberg deshalb ein so genanntes „Kompetenztraining“ für junge Hausbewohner entwickelt.

Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, sich in ihrer Freizeit in einem Zeitraum von 1 ½ bis 2 Jahren in unterschiedlichen Lebensbereichen und Lebensfragen weiter zu bilden und dabei ihre soziale Kompetenz zu stärken.

Gefördert werden sollen Fähigkeiten in den Bereichen Eigenständigkeit, Sozialverhalten, Teamwork, Zuverlässigkeit, Kreativität und Konfliktfähigkeit.

Nach erfolgreicher Teilnahme an den Modulen erhalten die Teilnehmer eine Urkunde, die die Teilnahme dokumentiert und gleichzeitig als Referenz für spätere Bewerbungsunterlagen dient.

Im Einzelnen werden folgende Vorträge, Kurse und Aktivitäten angeboten:

- Klettergarten/Indoor-Climbing (Tageskurs)
- Erste-Hilfe-Kurs mit Sehtest (Tageskurs)
- Finanzen und Versicherung (Vortrag)
- Turm der Sinne (Besuch)
- Knigge – Verhaltensregeln (Vortrag und Austausch)
- Drogen und Gewalt (Vortrag)
- Musik-Workshop (Wochenendprojekt)
- Arbeitsrecht (Vortrag)
- Kochen und Geselligkeit (Gruppenevent)
- Kanukurs (Tageskurs)
- Bewerbungstraining (Vortrag und Erprobung)
- Wege zum Glauben (Vortrag und Austausch)

Alle aufgeführten Kurse, Projekte und Fahrten sind für die Jugendlichen kostenfrei. Die Vorträge werden von spezialisierten Personen aus den Kolpingsfamilien, von Angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeitern des Kolpinghauses bzw. der Offenen Akademie, sowie professionellen Mitarbeitern aus Kultur und Wirtschaft durchgeführt.

4. Bauliche Voraussetzungen

Aufgrund der gestiegenen Nachfrage des Amtes für Berufliche Schulen nach weiteren vertraglichen Plätzen für Blockschüler/innen hat das Kolpinghaus Nürnberg in einer 1. großen Bauphase 94 Wohnplätze grundsaniert bzw. neu geschaffen

Im Zuge dieser Sanierungs- und Neubaumaßnahmen wurden zusätzlich ein Kompetenzraum für 24 Personen, ein großer Kreativraum für Musik, Fitness und Werken, ein Internetcafe, sowie drei Gruppenräume geschaffen. Diese Räumlichkeiten ermöglichen ab sofort großzügige Projektarbeit mit jugendlichen Hausbewohnern.

5. Rückblick und Vorschau

Der Start der Trainingsmaßnahmen für Soziale Kompetenz erfolgte bereits im September 2008. Aufgrund der räumlichen Engpässe und personeller Umstrukturierungen im pädagogischen Bereich konnten bisher lediglich 12 Veranstaltungen durchgeführt werden.

Für die Zukunft ist in Folge des vielfältigen Raumangebots nach Neubau und Sanierung eine Intensivierung des Angebots vorgesehen.

Erich Daniel
Heimleitung